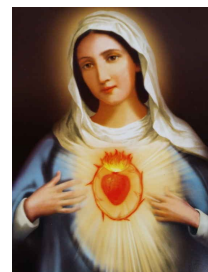


Werdenfelser Rundbrief



Priesterbruderschaft St. Petrus

Nr. 33

Februar/ März 2022

Liebe Freunde und Wohltäter,

was ist doch in den letzten beiden Jahren alles passiert. Dinge, die wir nicht für möglich hielten und die uns Angst machten. Angst jedoch kommt nicht von Gott; wir können sie aber als Herausforderung sehen, als Aufforderung,

unser Vertrauen wieder ganz allein auf Gott zu setzen. Die Not lehrt uns zu beten, denn da erkennen wir, wie schwach wir sind und wie sehr wir auf die Hilfe Gottes angewiesen sind. Die Not nimmt uns die falschen Sicherheiten, auf die wir irrtümlicherweise vertraut haben. Wie schnell können sich Dinge ändern und

plötzlich keine Sicherheit mehr bieten. Welch ein Trost ist es, dass Gott – der ewig Seiende – sich nicht ändert! Gott ist nicht nur unser Trost und Halt, sondern auch die Quelle allen Lebens, unseres Lebens. So wollen wir unsere Beziehung zu Gott, das Gebet oder Beten wieder in den Blick nehmen. Im

Schwäbischen könnte man aufgrund der Aussprache meinen, Beten hätte etwas mit „betten“ (beddä) zu tun. Ist zwar nicht richtig, aber auch nicht ganz verkehrt, wenn wir uns voll Vertrauen in die Liebe Gottes betten – im Gebet.

Das Gebet

Im Gebet wenden wir uns vertrauensvoll an Gott, der unser Vater ist. Paulus schreibt in Gal 4,6, dass wir Gott als „Abba – Vater“ anrufen. Abba bedeutet die Liebkeuseform des Vaters – also Papa. Zu diesem liebenden Vater dürfen wir uns ganz kindlich, liebevoll und voller Ehrfurcht wenden. Ich wende mich an eine Person

und spreche sie an. Diese Person ist der allmächtige Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Diesen Gott dürfen wir mit **Du** ansprechen und ihn **Vater** nennen. Dies zeigt die Größe Gottes, dass er sich so klein machen kann, weil er so groß und allmächtig ist. Er neigt sich zu uns herab, weil er uns so



unendlich liebt!

Jesus selbst lehrt uns, wie wir beten sollen im Vater Unser. Schließlich sollen wir ja nicht plappern wie die Heiden. Im Gebet des Herrn spreche ich meinen Vater an, welcher der Vater aller ist: Vater Unser. Wenn wir beten, erheben wir unser Herz zu Gott und sprechen mit Ihm. Wir loben und preisen ihn, sagen Ihm Dank und bitten Ihn um seine Gaben.

Im vortrefflichsten Gebet – dem Vaterunser – sprechen wir Gott an und dürfen sieben Bitten an den Herrn richten. *Mit der Taufe sind wir Kinder Gottes; darum dürfen wir vertraulich mit ihm sprechen, obwohl er der hochheilige Herr des Himmels und der Erde ist.*

Zuerst beten wir um das, was Gott gebührt: dass sein Name verherrlicht und gepriesen werde; dass sein Reich komme und er allein über uns herrsche; dass sein heiliger Wille nicht nur von den Engeln und Heiligen des Himmels erfüllt werde, sondern auch von den Menschen auf Erden.

*Dann beten wir um das, was wir Menschen nötig haben: dass Gott uns das **tägliche Brot** gebe und alles, was wir zum Leben brauchen (für Leib und Seele); dass er uns die **Sünden vergebe**, wie auch wir bereit sind, allen zu vergeben, die sich gegen uns verfehlt haben; endlich bitten wir, dass er uns gnädig **vor Versuchungen** bewahre, denen wir nicht gewachsen sind, und*

*dass er uns vom Bösen und **allem Übel** befreien möge.*

*Jesus lehrt uns durch das Vaterunser, dass uns beim Beten v.a. die **Ehre Gottes am Herzen** liegen soll. Für uns aber sollen wir besonders das **erflehen**, was uns zu unserm **ewigen Heile** dient. Es ist eine große **Auszeichnung**, dass wir zu Gott beten dürfen. Im Gebet dürfen wir hintreten vor den König aller Könige und einstimmen in das Lob der Engel und Heiligen; wir dürfen mit Gott sprechen als seine geliebten Kinder.*

*Das Beten ist aber auch unsere **Pflicht**. Wir schulden es Gott, denn er ist unser Herr und Vater; er selbst hat es uns geboten und uns dazu in der Taufe besonders berufen; auch erlangen wir ohne das Beten nicht alle Gnaden, die wir nötig haben, um selig zu werden.*

*Fragen: **Was heißt beten?** - Beten heißt: sein Herz zu Gott erheben, um ihn zu loben, ihm zu danken oder ihn um etwas zu bitten.*

***Warum beten wir?** – Wir beten 1. weil Gott unser Herr und Vater ist, 2. weil wir ohne das Gebet nicht selig werden können. Wie unser Leib Nahrung braucht, so bekommt die Seele im Gebet ihre „Nahrung“.*

***Worum sollen wir vor allem beten?** – Wir sollen v.a. darum beten, dass Gott verherrlicht werde und dass wir Menschen das ewige Heil erlangen.*

***Anregung für mein Leben:** Ich will je-*

den Tag wenigstens einmal das Vaterunser beten. – Ich will bisweilen eine einzelne Bitte des Vaterunsers ganz langsam wiederholen.

Augustinus: „Nur der weiß recht zu leben, der recht zu beten weiß.“

Franz von Sales: „Ein einziges Vaterunser, andächtig gebetet, ist besser als viele, die man hastig und gedankenlos herunterleiert.“

Arten des Betens:

1. Wir können mit eigenen Worten beten, so wie es uns das Herz eingibt. Wir können aber auch ein feststehendes (formuliertes) Gebet sprechen, wie z.B. das Vaterunser oder ein Gebet eines Heiligen.

2. Wir können mündlich beten, d.h. im Herzen und mit dem Munde oder innerlich, d.h. nur im Herzen.

3. Wir können auch beten, indem wir langsam und besinnlich in der Heiligen Schrift lesen, uns eine Begebenheit aus dem Leben Jesu vor Augen stellen, ein heiliges Bild anschauen oder die Werke Gottes in der Natur fromm bewundern und mit Gott darüber sprechen. Solches Beten nennen wir betrachtendes Beten. Auch den Kreuzweg und den Rosenkranz sollen wir betrachtend beten. (Auszug aus dem katholischen Katechismus um 1955).

Hier kann auf das Gebetbüchlein Oremus verwiesen werden, das in Wigratzbad bestellt werden kann. Nehmen Sie sich in einer ruhigen Zeit oder bei Lan-

geweile getrost das Oremus zur Hand und stöbern sie nach neuen Gebeten und Anregungen. Vielleicht finden Sie in Ihrer momentanen Situation gerade die Antwort oder das richtige Gebet. Sie werden erstaunt sein, wie schnell die Zeit beim „Gebetsstöbern“ schön verfliegen kann. Gott führt uns. Vielleicht wächst uns ein Gebet besonders ans Herz oder ist uns in den Versuchen Trost und Hilfe.

Das Lieblingsgebet des hl. Nikolaus von der Flüe, „Mein Herr und mein Gott,...“ war mir anfangs eher fremd. Dieses Gebet ist mir mit der Zeit sehr ans Herz gewachsen, denn es ist in den Versuchungen und Angriffen des Widersachers ein tiefer Trost. So manche Unruhe oder Anspannung ist dann gewichen. Gerade in der Nacht finde ich nach mehrmaligem Aussprechen dieses Gebetes wieder in den Schlaf. Die Anrufung „Unbefleckt Empfangene Mutter vom Sieg, bitte für uns.“ ist ebenfalls sehr hilfreich. Wichtig ist, dass wir kindlich und mit tiefem Vertrauen beten. Gott hat schließlich Pläne des Heils!

Lernen wir wieder Gebete auswendig, damit wir sie immer bei uns haben. Ein Gebetbuch ist nicht immer zur Hand. Diese Gebete können uns helfen, Mut zu schöpfen, kindlich und vertrauensvoll mit Gott zu sprechen, so wie uns der Schnabel gewachsen ist. Gott versteht jeden Dialekt. Selbst wenn wir

uns nicht ausdrücken können, Gott weiß, um was ich bitten will, denn er sieht in mein Herz. Suchen wir aber immer zuerst die Ehre Gottes! Preisen wir den Herrn und seine Wohltaten in unserem Gebet und leben wir aus der Ehrfurcht, dem tiefen Respekt, – vor Gott!

Im Beten spreche ich mit Gott. Vielleicht machen wir wieder einmal bewußt das Kreuzzeichen und setzen uns somit in die Gegenwart Gottes. Gott Du bist da! Ich wende mich an Dich.

Doch bis ich mich aufraffe zum Gebet, fallen dem Widersacher viele Trickserien ein, um uns ja vom Gebet abzuhalten. Die Zeit zum Beten muß ich mir nehmen! Diese Zeit ist kostbar und heilig! Immer wieder kürzen wir am Gebet und wundern uns, dass wir nicht über die Runden kommen oder von der Arbeit erschlagen werden. Warum wohl? Wir haben die Ordnung Gottes vergessen – Gott gebührt der erste Platz! P. Buob sprach vor Priestern: „Liebe Mitbrüder, geht zuerst ins Gebet. Nehmt euch Zeit zum Beten und ihr werdet sehen, dass ihr in der Seelsorge oder in Gesprächen die Hälfte der Zeit braucht.“ Wie recht hat er!

Zerstreuung beim Gebet? Nehmen Sie alle Anliegen, Gedanken und Personen, an die Sie gerade denken, mit vor Gott. So werden meine Zerstreuungen für andere zum Segen. Der Teufel hat somit sein Ziel nicht erreicht, uns in den

Ärger oder in die Verzweiflung zu treiben. Geben wir Gott wieder den **ersten Platz** im Leben! Wir tun gut daran! **Gott ist die Quelle des Lebens und der Liebe!** Trinken wir nicht gerne das frische Wasser aus der Quelle? So schöpfen wir im Gebet wieder Hoffnung. Unser Glaube wird bestärkt und das Band der Liebe wird wieder neu und tiefer geknüpft.

Aber was ist in Krankheit, wenn ich keine Kraft habe zu beten. Diese Schwäche schmerzt zwar, aber in diesem Fall betet mein Körper durch die Schmerzen. Opfern wir einfach unsere Schmerzen Gott auf und verbinden wir uns mit dem Leiden Jesu. **Jesus leidet und erlöst in mir auch heute!** Ich bin ein Teil des mystischen Leibes Jesu. Jesus leidet in mir, mit mir und durch mich. Vor dem Vater unser betet der Priester unter fünffachen Kreuzzeichen, Sinnbild für die fünf Wunden Jesu, „Durch † ihn und mit † ihm und in † ihm ist Dir, Gott, allmächtiger † Vater, in der Einheit des Heiligen † Geistes, alle Ehre und Verherrlichung“. Dies ist der Abschluß des Hochgebetes und der Aufopferung der Gaben an Gott.

Die hl. Messe ist eine besondere Form des Gebetes. Früher war es üblich, dass wenigstens ein Familienmitglied an der hl. Messe werktags teilgenommen hat, damit die Früchte und der Segen der hl. Messe auf die ganze Familie herab-

komme.

Viele Frömmigkeitsformen haben sich im Lauf der Jahrhunderte entwickelt, neben der Marienfrömmigkeit auch die Verehrung des Leidens des Herrn. Denken wir hier an die fünf Wunden Jesu, die Andacht zur Dornenkrönung des Herrn, seine Geißelung oder den Kreuzweg. Jesus erwähnt bei der hl. Sr. Faustyna, dass eine Stunde lang das Leiden des Herrn innig zu betrachten, wertvoller sei, als ein Jahr bei Wasser und Brot zu fasten. Auch das Laudate Patrem enthält viele Andachten, die es lohnt, wieder zu entdecken.

Die Stoßgebete dürfen hier nicht vergessen werden. Sie halten die Glut unserer Liebe zu Gott am Glimmen. So können wir den Beginn der Arbeit Gott weihen und anempfehlen. „Jesus, Maria und Josef, bittet für mich/ uns“ „Jesus ich vertraue auf Dich“- „Alles zu größeren Ehre Gottes“, „Jesus für dich“ etc.. Diese Stoßgebete können als Wurfgeschosse angesehen werden. Wenn ich eine Mauer überwinden will und keine Leiter zur Hand habe, kann ein Haken mit einem Seil sehr hilfreich sein. So verankern wir unser Herz in Gott und Gott, mein Vater, wird mir

mit seiner Gnade und seinem Schutz zur Seite stehen. „Jesus, Sorge Du.“

Im Gebet nehmen wir teil am göttlichen Leben. Wenn es uns auch manchmal schwerfällt zu beten, so kommt meist in der Beharrlichkeit die Süßigkeit und ein tiefer Friede auf uns herab. Gott schenkt uns gerne seine Liebe. Er will eine tiefe, innige und herzliche Beziehung zu uns aufbauen. Es ist ihm eine Freude, unser Vater zu sein. Geben wir Ihm Raum und gehen zur Quelle des Lebens in Fülle. Treten wir ein in diese liebende Beziehung zu Ihm.

So wünsche ich Ihnen den Zugang zu einem innigen Beten mit Gott, unserem Vater, und reiche Früchte des Gebetes, einen tiefen Glauben und eine freudvolle Hoffnung. Entzünden wir diese trostlose Welt wieder mit der Hoffnung auf den Herrn und in der Kraft des Glaubens. Zeigen wir den Menschen wieder, wie schön es ist, Gott als Vater haben zu dürfen und wo der wahre Friede zu finden ist.

Im Gebet mit Ihnen verbunden und mit priesterlichem Segensgruß

Ihr

P. Eugen FSSP

***Als du sichtbar auf Erden wandeltest, warst du o Gott der Liebe nicht so v
erlassen. Aus allen Gegenden, aus allen Städten, kam man um dich zu sehen.
Mit Verwunderung hörte man deine göttliche Lehre. Man sah und pries deine
Wunder, und man vergaß und verließ alles, um dir nachzufolgen. Obwohl
deine Feinde und Neider dich auf das Äußerste verfolgten, waren doch die
Gemüter der Menge für dich gestimmt, so sehr hattest du alle Herzen
eingenommen, durch deine Schönheit, Hoheit und Milde. (hl. Alfons Maria von***

Pilgerhauskapelle, Obermarkt 4, Mittenwald**Februar 2022***jeweils 30 Minuten davor Rosenkranz und Beichtgelegenheit*

Di.	1.	9:00	hl. Ignatius	hl. Messe
Mi.	2.	9:00	Mariä Lichtmeß – Reinigung Mariens	Kerzenweihe, Amt
Fr.	4.	18:00	hl. Andreas Corsini, Herz-Jesu-Freitag, Blasi- ussegen	hl. Messe mit An- betung
Sa.	5.	9:00 -12:00	hl. Agatha, Weihe Agathabrot Herz-Marien-Sühnesamstag	Amt, Aussetzung Beichtgelegenheit
So	6.	9:00	5. So. nach Epiphanie	Amt
Mo	7.	9:00	hl. Romuald	hl. Messe
Di	8.	9:00	hl. Johannes von Matha	hl. Messe
Fr.	11.	18:00	Erscheinung der Unbefleckten Jungfrau Maria in Lourdes	hl. Messe
So	13.	9:00	Septuagesima - Vorfastezeit	Amt
Mo	14.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
Di	15.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
So	20.	9:00	Sexagesima	Amt
Mo	21.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
Di	22.	9:00	Thronfest des Apostels Petrus	hl. Messe
So.	27.	9:00	Quinquagesima	Amt
Mo.	28.	9:00	Vom Tage	hl. Messe

März 2022

Di.	1.	9:00	Vom Tage	hl. Messe
Mi.	2.	9:00	Aschermittwoch, Aschenweihe, strenger Fasttag	hl. Messe, Auflegung des Aschenkreuzes
Fr.	4.	18:00	Herz-Jesu-Freitag	Amt, Aussetzung
Sa.	5.	9:00- 12:00	Sa. nach dem Aschermittwoch Herz-Marien-Sühnesamstag	Amt, Aussetzung Beichtgelegenheit
So.	6.	9:00	Erster Fastensonntag - Invocabit	Amt
Mo.	7.	9:00	Mo. nach Invocabit	hl. Messe
Di.	8.	9:00	Di. nach erstem Fastensonntag	hl. Messe
Mi.	9.	9:00	Quatembermittwoch in der Fastenzeit	hl. Messe
Sa.	12.	9:00	Quatembersamstag in der Fastenzeit	hl. Messe, Langform
So	13.	9:00	2. Fastensonntag - Reminiscere	Amt

Mo	14.	9:00	Mo. nach Reminiscere	hl. Messe
Di	15.	9:00	Di. nach Reminiscere	hl. Messe
Sa.	19.	9:00	hl. Joseph, Bräutigam der Immaculata	Amt mit Predigt
So	20.	9:00	3. Fastensonntag - Oculi	Amt
Mo	21.	9:00	Mo. nach Oculi, hl. Benedikt	hl. Messe
Di	22.	9:00	Di. nach dem dritten Fastensonntag	hl. Messe
Fr.	25.	18:00	Verkündigung Mariens, 1. Kl.	Amt
So	27.	9:00	4. Fastensonntag - Laetare	Amt
Mo	28.	9:00	Mo. nach Laetare	hl. Messe
Di	29.	9:00	Di. nach dem vierten Fastensonntag	hl. Messe
So	3.4.	9:00	Passionssonntag – Judica me	Amt

Verborgener Gott und Heiland! Du mein Leben, meine Freude! Wer vermochte es zu fassen, wenn es der Glaube nicht lehrte, dass unter den einfachen Gestalten des Brotes und Weines, Gott der Herr der ganzen Schöpfung verborgen sei? Wo o Gott der Majestät, ist denn der Glanz deiner Schönheit, wo die Herrlichkeit, die Hoheit, die dir als unsterblicher König aller Zeiten gebührt? Alles dieses verbirgst du meinen Augen, damit sie nicht geblendet werden, und ich ohne Furcht, und zutraulich mich dir nähere, um mit dir wie ein Kind zu seinem Vater zu sprechen: „O welche Huld und Liebe, mein Gott und Herr, erzeigst du mir dadurch.“ (hl. Alfons Maria Liguori)

INNSBRUCK

Pfarrkirche Amras, Kirchsteig 9

Feber 2022

Rosenkranz und Beichtgelegenheit jeweils um 10.30 Uhr

So.	6.	11:00	5. So. nach Epiphanie	Hochamt
So.	13.	11:00	Septuagesima - Vorfastenzeit	Hochamt
So.	20.	11:00	Sexagesima	Hochamt
So.	27.	18:00	Quinquagesima	Hochamt

März 2022

So.	6.	11:00	Erster Fastensonntag - Invocavit	Hochamt
So.	13.	11:00	Zweiter Fastensonntag – Reminiscere	Hochamt
So.	20.	11:00	Dritter Fastensonntag – Oculi	Hochamt
So.	27.	11:00	Vierter Fastensonntag – Laetare	Hochamt
So.	3.4.	11:00	Passionssonntag – Judica me	Hochamt

TERMINE

Für Hausbesuche, Beichtgespräche oder Fragen können Sie gerne mit P. Eugen FSSP persönlich oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Die Kontaktdaten finden Sie ganz unten. Zögern Sie nicht, mich in Anspruch zu nehmen, denn ich bin gerne für Sie da! „*Bittet und ihre werdet empfangen, klopft an und es wird euch aufgetan werden!*“

Am 5. Januar habe ich am Vorabend zu Epiphanie in Hall am Kugelanger 1 die Weihe des Dreikönigsweihwassers vorgenommen. Ca. 800 l und 300 Päckchen Salz sind geweiht worden. Es sind etwas über 1.000 Flaschen und Fläschchen im Umlauf. Somit hat die Zeit der Verteilung des Weihwassers begonnen und die Haussegnungen werden bald abgeschlossen sein. Zögern Sie nicht, P. Eugen zwecks einer Segnung des Hauses oder einer Wohnung anzusprechen. Am 2. Februar endet die Weihnachtszeit.

Schriften: Können Sie über die Petrusbruderschaft erhalten – Schott, Laudate Patrem (erscheint bald), Oremus, Ordo Missae mit Liedern, zum Altare Gottes will ich treten, etc.

War es denn nicht genug, dass du, o Gott alles Erschaffenen, uns deine Liebe zu erkennen gabst, indem du als schwacher, sterblicher Mensch hienieden erscheinen wolltest, ein mühevolleres Leben zu führen, und durch einen schimpflichen schmerzlichen Tod zu enden? Warum, unermesslicher gütiger Gott, willst du unter uns Menschen weilen, in einem Zustand, wo man dich oft nicht erkennen will, wo man deiner vergißt, und dich beschimpft und beleidigt! Diese Demut, o du Gott der Majestät, übst du aus überschwenglicher Liebe für uns undankbare Menschen (hl. Alfons Maria von Liguori)

Kontakt: **Priesterbruderschaft St. Petrus – Haus St. Josef**, Viererspitzstr. 7B, 82481 Mittenwald

P. Eugen Mark FSSP, p.mark@petrusbruderschaft.de, Tel.: 0049 (0)177 70 66 327,

0049 (0) 8823/ 3270 781

P. Dr. Dr. Hirsch FSSP: andreas.hirsch@petrusbruderschaft.de, 08823/ 93 89 801

Internetseite: <http://www.mittenwald.petrusbruderschaft.de>

Spendenkonto: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
IBAN: DE32 7035 0000 0011 1012 50 BIC: BYLADEM1GAP

Allen Spendern und Betern sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen, die damit unser Apostolat im Werdenfelser Raum so freundlich und selbstlos unterstützen! Vergelt's Gott für das uns entgegengebrachte Vertrauen in der Seelsorge.